



## M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

«Anlegern»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Name3»

«Name4»

«Strasse»

Jan Vietzen

Telefon (040) 32 82-52 39

Telefax (040) 32 82-52 10

E-Mail jvietzen@mmwarburg.com

«Pstlz» «Ort»

Hamburg, den 11. September 2000

### MS "Potsdam" GmbH & Co. KG / Protokoll der Gesellschafterversammlung

«Briefl\_Anrede1»,

«Briefl\_Anrede2»,

anbei überreichen wir Ihnen das Protokoll der Gesellschafterversammlung vom 14. Juli 2000 in Rostock Warnemünde.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß sich die MS-"Potsdam" GmbH & Co. KG deutlich besser als prospektiert entwickelt hat. So war es bereits in den Vorjahren möglich, folgende Sondertilgungen zu leisten:

30.09.98	1.000.000,00	DM
30.12.98	555.585,56	USD
30.12.98	1.000.000,00	USD

Aufgrund der anhaltend guten Entwicklung des Fonds ist eine vorgezogene Ausschüttung auf die Ausschüttung im März 2001 in Höhe von 4 % im September diesen Jahres geplant. Unter anderem führte der Abschluß einer positiven Anschlußcharter mit der Reederei CMA in Höhe von brutto 22.800 USD pro Tag dazu, daß **zusätzlich** zu der vorgezogenen Ausschüttung eine Sondertilgung per Dezember 2000 in Höhe einer Quartaltilgung in Höhe von 484.500 USD geleistet werden kann.

Nach Gesellschafterbeschluß zum Übergang in die **Tonnagebesteuerung ab dem 1.1.1999** werden für Sie während der Betriebsphase nahezu keine Steuerlasten mehr entstehen. Die Ausschüttungen werden für Zeichner mit Handelsregistereintragung steuerfrei sein. Als Folge des Beschlusses wird es ab dem Jahr 1999 keine Anwendung von Sonderbetriebsausgaben geben. Dennoch bitten wir Sie für den Fall, daß es bei einzelnen Gesellschaftern Sonderbetriebsausgaben gegeben hat oder geben wird, diese sorgfältig zu verwahren. Bei Änderungen der für die Tonnagesteuer notwendigen Rahmenbedingungen könnten diese zur Anwendung kommen.

**Mit Beginn der Tonnagebesteuerung werden keine jährlichen Steuermitteilungen mehr erstellt.**

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH



Anlage

M.M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND GMBH

Geschäftsführer: Christian Bittner, Hartmut Thoms · Handelsregister Hamburg Nr B 57523

Neuer Wall 77, 20354 Hamburg · Postfach 57 03 01, 22772 Hamburg · Telefon (040) 32 82 52 30 · Telefax (040) 32 82 52 10

Anschreiben w\_Ges-protokolle 09.00

Konto: 1000 314 552 M. M. Warburg Bank, Hamburg, BLZ 201 201 00

PROTOKOLL

der dritten gemeinsamen ordentlichen Treugeber- und Gesellschafterversammlung  
der MS "Potsdam" GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Tag der Versammlung: 14. Juli 2000

Ort der Versammlung: Hotel Neptun, Raum Seestern  
Seest. 19, Rostock - Warnemünde

An der Versammlung nahmen teil:

- |     |                        |   |
|-----|------------------------|---|
| 1.  | Hans-Ulrich Rütten     | Beiratsvorsitzender   |
| 2.  | Dr. Wolfgang Weidner   | Beirat  |
| 3.  | Fedor Sissovičs        | Beirat  |
| 4.  | Christian Büttner      | Geschäftsführer der M.M. Warburg & Co.<br>Schiffahrtstreuhand GmbH                                  |
| 5.  | Stefan Koib            | Geschäftsführer MS "Potsdam" GmbH & Co. KG  |
| 6.  | Karl-Georg von Forber  | Geschäftsführer MS "Potsdam" GmbH & Co. KG  |
| 7.  | Peter Eckhardt-Frers   | Martini Chartering GmbH   |
| 8.  | Frank Hilmer           | Prokurist Reederei F. Laeisz G.m.b.H.   |
| 9.  | Herr Dahm              | Wirtschaftsprüfer, Ernst & Young deutsche Allgemeine<br>Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
| 10. | Dr. Thomas Ritter      | Geschäftsführer Hamburgische Seehandlung  |
| 11. | Petra Pothmann         | Reederei F. Laeisz G.m.b.H. (Protokoll)   |
| 12. | diverse Gesellschafter | gemäß gesondert geführter Anwesenheitsliste   |

Mit Schreiben vom 16.06.2000 war fristgemäß zu dieser Treugeber- und Gesellschafterversammlung unter Angabe folgender Tagesordnungspunkte eingeladen worden:

1. Begrüßung und Formalien
2. Bericht der Geschäftsführung
3. Bericht des Beirates
4. Aussprache über TOP 2 und TOP 3
5. Beschlussfassungen
6. Verschiedenes

#### TOP 1 Begrüßung und Formalien

Herr von Ferber eröffnet die Versammlung der MS "Potsdam" GmbH & Co. KG um 15.00 Uhr, begrüßt die Anwesenden, den Beirat und die Treuhänderin und dankt für ihr Erscheinen. Die form- und fristgerechte Einberufung der Versammlung wurde festgestellt. Herr von Ferber stellt das Podium vor.

Die Präsenz wird durch den Treuhänder wie folgt festgestellt:

Von 36.875 Stimmen insgesamt, sind 920 (2,4949%) persönlich anwesend, 6.500 (17,6271%) durch Gründungsgesellschafter vertreten, 11.075 (30,0339%) durch Stimmrechtsvollmacht vertreten (mit entsprechender Weisung an den Treuhänder oder Bevollmächtigte), 24.880 (67,4712%) durch den Treuhänder vertreten (gemäß §4 Abs. 4 des Treuhandvertrages). Die Gesellschafterversammlung ist damit beschlussfähig.

#### TOP 2 Bericht der Geschäftsführung zum Geschäftsjahr 1999, Bericht über den bisherigen Verlauf und Ausblick auf die Geschäftsjahre 2000 und 2001 sowie die Beschäftigungssituation des Schiffes

Herr von Ferber berichtet, dass das MS "Potsdam" im 2. Halbjahr 1999 an die koreanische Reederei Hanjin Shipping + Co. Ltd. verchartert war und von dieser in Subcharter bei der französischen Reederei CMA in einem Dienst zwischen dem Kontinent und Fernost beschäftigt wurde. Die vereinbarte Charrate betrug 16.500 USD pro Tag. Herr von Ferber führt weiter aus, dass die prospektierten Schiffsbetriebskosten deutlich unterschritten wurden.

Das MS "Potsdam" fährt unverändert unter deutscher Flagge mit einer Besatzung von 20 Seeleuten u.a. Philippinen, Esten, Letten, Tuvalu sowie Deutschen. Die Schiffsführung ist deutsch.

Bei der von dem zuständigen Inspektor durchgeführten letzten Besichtigung wurde das Schiff insbesondere Deck und Maschine in einem sehr guten Erhaltungszustand vorgefunden. Alle Maschinen und Aggregate waren ordentlich gewartet.

b) **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1999**

*Es wird vorgeschlagen, der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1999 Entlastung zu erteilen.*

Der Vorschlag wird mit 36.375 Ja-Stimmen und 500 Enthaltungen angenommen.

c) **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 1999**

*Die Geschäftsführung schlägt vor, dem Beirat Entlastung zu erteilen.*

Der Vorschlag wird mit 36.475 Ja-Stimmen und 400 Enthaltungen angenommen.

d) **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 1999**

*Es wird vorgeschlagen, der Treuhandgesellschaft Entlastung zu erteilen.*

Der Vorschlag wird mit 36.425 Ja-stimmen und 450 Enthaltungen angenommen.

e) **Genehmigung der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 1999**

*Gemäß den in der Gesellschafterversammlung am 02.09.1999 erfolgten Beschlussfassungen wurde im März 2000 eine vorgezogene Ausschüttung an die Gesellschafter vorgenommen. Diese Ausschüttung ist nachträglich zu genehmigen. Es wird vorgeschlagen, die Genehmigung zu erteilen. (Die Ausschüttung ist bereits erfolgt.)*

Der Vorschlag wird mit 36.875 Ja-Stimmen angenommen.

f) **Zustimmung zur vorgezogenen Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2000 im März 2001**

*Die Geschäftsführung schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2000 im März 2001 eine vorgezogene Ausschüttung vorzunehmen, wenn die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft dies zulässt und nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen.*

Der Vorschlag wird mit 36.725 Ja-Stimmen, 100 Enthaltungen und 50 Nein-Stimmen angenommen.

g) **Optieren zur Tonnagesteuer**

*Die Geschäftsführung schlägt vor, die Gewinnermittlung ab dem 01. Januar 1999 nach der Tonnagesteuer (§ 5a EStG) durchzuführen und den diesbezüglich beim Finanzamt bereits gestellten Antrag rückwirkend zu genehmigen.*

Der Vorschlag wird mit 36.135 Ja-Stimmen und 740 Enthaltungen angenommen.

Herr Rütten bestätigte, dass die Gesellschaft durch die bereits geleisteten hohen Sondertilgungen ein gutes Polster erarbeitet hat. Aus Gründen der permanent guten Entwicklung der Gesellschaft schlägt der Beirat vor, zum 30.09.2000 eine vorgezogene Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2000 in Höhe von 4% vorzunehmen.

Die restliche Ausschüttung in Höhe von 3 %, wird wie geplant im März 2001 erfolgen. Begünstigt durch die positive Anschlusscharter mit CMA zu einer Rate von 22.800 USD pro Tag abzüglich 5 % Kommissionen, ist es möglich neben der vorgezogenen Ausschüttung, eine weitere Sondertilgung per Dezember 2000 in Höhe einer Quartaltilgung zu leisten.

Frage aus dem Gesellschafterkreis:

Warum zieht man eine Sondertilgung nicht einer Ausschüttung vor ?

Da die Gesellschaft sich besser als prospektiert entwickelt habe und die Situation der positiven Anschlussbeschäftigung es zulasse, wolle man die Anleger an der positiven Entwicklung teilhaben lassen.

Es sei sichergestellt, dass die Regeltilgungen eingehalten werden und zusätzlich zu einer vorzeitigen Ausschüttung noch zusätzlich eine Sondertilgung in Höhe einer Quartaltilgung per Dezember 2000 vorgenommen werden kann.

Dem Beirat lag der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young erstellte und mit dem uneingeschränkten Testat versehene Jahresabschluss zum 31.12.1999 vor und wurde ausführlich erörtert.

Der Beirat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen.

Herr Rütten dankte der Geschäftsführung und dem Bereederer für die konstruktive Zusammenarbeit und verwies auf die fachmännisch gute Beratung seitens der Geschäftsführung im finanziellen Bereich.

Der Beirat empfiehlt, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 1999 Entlastung zu erteilen.

#### TOP 4      **Aussprache über die Tagesordnungspunkte 2. und 3.**

Herr von Ferber bittet um Stellungnahme oder Fragen zu den oben genannten Themen.  
Es gibt keine Wortmeldungen.

#### TOP 5      **Beschlussfassungen**

##### a)      **Feststellung des Jahresabschlusses 1999**

*Die Geschäftsführung schlägt vor, den vorgelegten Jahresabschluss 1999 festzustellen.*

Der Vorschlag wird mit 36.525 Ja-Stimmen und 350 Enthaltungen angenommen.

Die Zwischendocking des Schiffes fand vom 26. Juli 1999 - 05. August 1999 in der Werft bei Blom + Voss Repair GmbH, Hamburg statt. Es wurden routinemäßige Wartungs- sowie Konservierungsarbeiten durchgeführt. Desweiteren wurde die fehlende Propellerablaufkappe ersetzt, sowie Reparaturarbeiten an Lukendeckeln, an der Kupplung der Steuerwelle des Hauptmotors und an der Propellerwelle durchgeführt.

Herr Kolb berichtet, dass die Chartergarantie der Hansescan Schiffahrtsgesellschaft mbH am 30. September 2000 ausläuft, die jetzt geschlossene Anschlussbeschäftigung mit CMA gewährleistet nach jetzigem Stand einen weiterhin planmäßigen Verlauf der Gesellschaft. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 1999 besser als prospektiert entwickelt. Insgesamt wurde ein Cash-Flow von TDM 926 über Prospekt erwirtschaftet. Dies resultiert vorrangig aus höheren Chartereinnahmen in Höhe von TDM 772 und aus Einsparungen bei den Schiffsbetriebskosten in Höhe von TDM 228.

Trotz der für das vorhergehende Geschäftsjahr prospektierten Wertzeit, unterschritten die Schiffsbetriebskosten deutlich die geplanten Werte.

Der Kontokorrentkredit wurde im Geschäftsjahr 1999 nicht in Anspruch genommen.

Die Ausschüttung konnte wie geplant vorgenommen werden. Sondertigungen wurden bisher insgesamt in Höhe von 1 Mio DM und 1,55 Mio USD getätigt. Hieraus ergibt sich für die Gesellschaft ein Tilgungsvorsprung von ca. einem Jahr.

Herr Eckhardt-Frers legt dar, dass eine direkte Anschlussbeschäftigung ohne Wartezeiten und Positionierungskosten für das MS "Potsdam" für fast 12 Monate bei CMA geschlossen werden konnte. Dabei konnte eine Charrate in Höhe von USD 22,800 pro Tag abzüglich 5% Kommission vereinbart werden. Das MS "Potsdam" soll in einem Dienst zwischen Australien und Fernost eingesetzt werden. Hierbei soll insbesondere die hohe Reeferkapazität von 500 Reeferanschlüssen an Bord des MS "Potsdam" genutzt werden.

Die Marktentwicklung im Containerverkehr verläuft zurzeit positiv. Marktstudien prognostizieren ein kräftiges Nettowachstum der Containerflotte für die Jahre 2000 und 2001 und man geht davon aus, dass der Containerverkehr mit einer höheren Rate, als der Welthandel wachsen wird.

#### Frage aus dem Gesellschafterkreis:

Warum verchartert man das MS "Potsdam" nur kurzfristig ?

Herr Eckhardt-Frers erklärt, dass bei einer längerfristigen Beschäftigung hohe Abschläge in Kauf genommen werden müssten, welche Auswirkungen auf die Höhe der Charrate haben. Aus heutiger Sicht ist es seiner Ansicht nach nicht sinnvoll, dass Schiff über einen langfristigen Zeitraum zu schliessen, da die Marktentwicklung momentan stabil ist und auch für 2001 auf diesem Niveau erwartet wird.

Herr Kolb ergänzt hierzu, dass weiterhin mit einer überproportionalen Steigerung des Containerverkehrs im Welthandel zu rechnen ist und demzufolge stabile Raten im Containerverkehr prognostiziert werden.

Herr Kolb führt weiter aus, dass die Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem Beirat und der Geschäftsführung rückwirkend per 01.01.1999 in die Tonnagesteuer optiert hat.

Zu den Vorteilen der pauschalen Gewinnermittlung gegenüber der herkömmlichen Gewinnermittlung nach § 5 EStG verwies er auf das Rundschreiben vom 22. Februar 2000. Über die Genehmigung der Optierung muss die Gesellschafterversammlung in der heutigen Sitzung beschließen.

Zur Tonnagesteuer führt Herr Dahm aus, dass der laufende Gewinn der Gesellschaft nach Option in die Tonnagebesteuerung pauschal ermittelt wird und für die gesamte Laufzeit festgeschrieben wird. Für die Gesellschafter liegt der zu versteuernde Gewinn bei lediglich 0,19 % p.a. der Einlagen. Zum Zeitpunkt der Optierung in die Tonnagesteuer werden die stillen Reserven im Schiff ermittelt. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem durch einen Gutachter festgestellten Zeitwert des Schiffes, völlig unabhängig vom erzielten Verkaufserlös. Anzumerken ist, dass Sonderausgaben der Gesellschaft z.B. Fremdfinanzierungszinsen, bei einer Entscheidung für die Tonnagesteuer zum 01.01.1999, ab diesem Zeitpunkt nicht mehr geltend gemacht werden können.

In diesem Zusammenhang verweist Herr Blüttner darauf, dass die bisher von den Anlegern eingereichten Belege für Sonderbetriebsausgaben bei der M.M. Warburg Schiffahrtstreuhand aufbewahrt werden, jedoch bei Zustimmung der Gesellschafterversammlung zum Wechsel in die Tonnagesteuer nicht mehr berücksichtigt werden können.

Zukünftig sollen die Belege nicht mehr beim Treuhänder eingereicht werden, es sei aber ratsam, die Belege persönlich zu sammeln und aufzubewahren.

Herr Dahm erläutert, dass das Aufbewahren der Belege notwendig ist, für den Fall, dass sich die Situation der Gesellschaft ändert und man zur herkömmlichen Besteuerung zurückkehren würde.

### TOP 3 Bericht des Beirates

Der Bericht des Beirates wurde vom Beiratsvorsitzenden Herrn Rütten gehalten.

Herr Rütten begrüßte die Anwesenden und dankte für ihr Erscheinen.

Der Beirat wurde durch die Geschäftsführung der Gesellschaft und den Bereederer zeitnah über die aktuellen Einzelheiten bezüglich Charter, Schiffsbetrieb und wirtschaftliche Entwicklung des MS "Potsdam" informiert. Desweiteren wurden durch die Reederei F. Laeisz G.m.b.H. regelmäßig Vorschauen für die folgenden Geschäftsjahre sowie ein zum Quartal aktuell erstellter Finanzstatus zur Verfügung gestellt.

Der Beirat stimmte Kurssicherungsgeschäften zu, um die DM Liquidität für die vorgesehene Ausschüttung in Höhe von 7 % sicherzustellen. Zustimmung erbrachte der Beirat auch zu den monatlichen Kurssicherungsgeschäften zur Bereitstellung benötigter DM-Liquidität für laufende Schiffsbetriebskosten und die Verwaltungskosten.

Am 20.03.2000 traf sich der Beirat zu einer außerordentlichen Beiratssitzung, auf der die Themen Umstellung auf Tonnagesteuer, die Liquiditätslage der Gesellschaft und die weitere Beschäftigung des Schiffes nach Auslaufen der Charter besprochen wurden. Die folgende ordentliche Beiratssitzung fand am 14.07.2000 statt.

h) **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2000**

*Die Geschäftsführung schlägt vor, Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2000 zu wählen.*

Der Vorschlag wird mit 35.885 Ja-Stimmen und 990 Enthaltungen angenommen.

**TOP 6 Verschiedenes**

Frage aus dem Gesellschafterkreis:

Ist der USD - Bestand abgesichert ?

Auf die Frage antwortet Herr Hilmer, dass der derzeitig angesparte USD - Bestand auf den Bankkonten der Gesellschaft für die Regeltigungen bereitgehalten wird. Dieser wird täglich als Festgeld auf dem EURO - Markt angelegt. Durch die Termingeldanlagen wurden im ersten Halbjahr 2000 Festgeldzinsen in Höhe von ca. 60 TDM verdient.

Desweiteren ist durch die im vergangenen Jahr abgeschlossene USD Sicherung, monatlich ein Betrag in Höhe von 150.000 USD in Devisentermingeschäften gesichert worden, um die Bereitstellung der DM - Liquidität für die laufenden Schiffsbetriebskostenausgaben sicherzustellen.

Herr Kolb teilte mit, dass im Geschäftsjahr 1999 eine betriebliche Aussenprüfung stattgefunden hat. Dabei habe es keine wesentlichen Beanstandungen gegeben.

Die Umstellung auf EURO wird nicht wie ursprünglich vorgesehen, am 01.01.2001, sondern erst am 01.01.2002 erfolgen.

Herr Dahm ergänzte hierzu, dass die betriebliche Aussenprüfung den Zeitraum 1997 umfasste und keine Beanstandungen zu verzeichnen waren, womit das Konzept bestätigt wurde.

Herr Dr. Ritter informiert darüber, dass die Hamburgische Seehandlung im Verlauf der nächsten Woche ihre Leistungsbilanz veröffentlichen wird.

Insgesamt kann die Hamburgische Seehandlung auf eine erfolgreiche Tätigkeit in den vergangenen Jahren zurückblicken.

Berücksichtigt man den Cash-Flow bis einschließlich des ersten Halbjahres 2000, so stellt man fest, dass im Schnitt aller Fonds mehr Cash-Flow erwirtschaftet wurde, als prospektiert.

Neue Projekte mit erstklassigen Charteradressen, auch für dieses Jahr, wurden bereits realisiert. Bei Interesse stellt die Hamburgische Seehandlung gerne weitere Informationen zur Verfügung.





Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schliesst Herr von Ferber mit dem ausdrücklichen Dank an alle Anwesenden die Gesellschafterversammlung um 15.45 Uhr.

Geschäftsführung

Protokollführung

Karl-Georg von Ferber

Stefan Kolb

Petra Pothmann

